

Tourismuspolitik

Anna-Lena Kirch

Der europäische Tourismuskurs 2017/2018 war sehr stark geprägt von der übergreifenden Debatte über die Zukunft der Europäischen Union. Besonderes Augenmerk lag auf der Ausgestaltung des nächsten mehrjährigen Finanzrahmens, der ab 2021 gültig sein wird. Dieser zukunftsgerichtete Kontext verlieh der thematischen Auseinandersetzung mit europäischer Tourismuspolitik neuen Schwung und neue Dynamik.

Wesentlicher Impulsgeber war Bulgarien. Im Rahmen seiner Ratspräsidentschaft fand am 13. Februar 2018 ein informelles Ministertreffen zu verschiedenen tourismusbezogenen Fragen statt. Die Minister diskutierten insbesondere Strategien zur Wachstumsförderung und das Ziel regionaler Integration – innerhalb der EU, aber auch mit dem Westbalkan. Thematisiert wurden ferner die Einrichtung eines europäischen Tourismusfonds sowie die Gründung einer tourismuspolitischen Koordinierungsstelle in Brüssel.¹

Treibende Kraft im europäischen Diskurs war wie bereits in den Jahren zuvor das Europäische Parlament, das im Rahmen des Welttourismustages im September 2017 eine Konferenz mit dem Titel „A European strategy to enhance the competitiveness of the tourism industry, a key driver for job creation“ organisierte. Darüber hinaus unterzeichneten einige Europaabgeordnete mit Vertretern des Ausschusses der Regionen und europäischen Stakeholdern einen offenen Brief an den Präsidenten der Europäischen Kommission, Jean-Claude Juncker. Darin forderten sie die Europäische Kommission auf, eine neue europäische Strategie für Tourismus in das Arbeitsprogramm der Kommission für das Jahr 2018 zu integrieren.² Das letzte vergleichbare Strategiedokument der Kommission stammt aus dem Jahr 2010. Am 14. März 2018 folgte eine Resolution des Europäischen Parlaments mit der Forderung, im nächsten mehrjährigen Finanzrahmen ein separates Budget für Tourismusfragen anzulegen.³ Die zentralen Forderungen lassen sich in vier Punkten zusammenfassen: mehr Ressourcen, Engagement der Europäischen Kommission verstärken, neue Foren und Formate schaffen und Investitionen erhöhen.

Beschäftigung und Wachstum

Im Mittelpunkt der Debatte standen Ideen zur Stärkung von Wachstum und Beschäftigung. In ihrem Aufruf verknüpften europäische Stakeholder, Europaabgeordnete und Vertreter

-
- 1 Bulgarian Presidency of the Council of the European Union, High-level Meeting of the Ministers of Tourism of the EU member states “Tourism and economic growth”, 13.2.2018, abrufbar unter: <https://eu2018bg.bg/en/events/51> (letzter Zugriff: 12.7.2018).
 - 2 Open Letter: European Commission Work Programme 2018 – Revision of the EU 2010 Tourism Strategy, 17.7.2017, abrufbar unter: <https://cor.europa.eu/Documents/Migrated/Events/Revision%20of%20the%20EU%202010%20Tourism%20Strategy%20-%20ECWP%202018%20-%20Open%20letter%20to%20EC%20President%20-%20Juncker.pdf> (letzter Zugriff: 12.7.2018).
 - 3 Europäisches Parlament: The next MFF: Preparing the Parliament’s position on the MFF post-2020, European Parliament resolution of 14 March 2018 on the next MFF: Preparing the Parliament’s position on the MFF post-2020 (2017/2052(INI)), 2018, abrufbar unter: <http://www.europarl.europa.eu/sides/getDoc.do?pubRef=-//EP//NONSGML+TA+P8-TA-2018-0075+0+DOC+PDF+V0//EN> (letzter Zugriff: 12.7.2018).

des Ausschusses der Regionen ihre Forderungen nach einem stärkeren EU-Engagement mit der Analyse sinkender Wettbewerbsfähigkeit des europäischen Tourismussektors. Neben der zunehmenden Konkurrenz durch alternative Märkte – insbesondere in Asien – spielten auch Sicherheitsaspekte innerhalb Europas eine Rolle. Zusätzlich zur Benennung akuter Herausforderungen hoben sie gleichzeitig das enorme Potenzial der europäischen Tourismusindustrie hervor: für Wachstum und Innovation, für Konnektivität innerhalb Europas und mit der europäischen Nachbarschaft, für Beschäftigung und insbesondere für die Integration von Jugendlichen und gering qualifizierten Arbeitskräften in den Arbeitsmarkt. Die Befürworter einer verstärkten europäischen Tourismuspolitik sehen die Lösung für die skizzierten Herausforderungen und die Ausschöpfung des bestehenden Potenzials darin, nationale Politiken und Strategien besser zu koordinieren, europäische Investitionen zu stärken, bürokratische Hindernisse zu beseitigen und die Digitalisierungsagenda konsequent voranzutreiben. Ein Beispiel für eine konkrete Marketinginitiative in diesem Kontext ist das „EU-China Tourismusjahr 2018“, das mit verschiedenen Veranstaltungen die Attraktivität der EU für chinesische Touristen und Investoren steigern soll.

Kultur und Tourismus

Ein weiterer Schwerpunkt der tourismuspolitischen Agenda lag auf der Schnittstelle zwischen Kulturpolitik und Tourismus. 2018 wurde von der Europäischen Kommission zum Europäischen Jahr des Kulturerbes ausgerufen.⁴ Die Initiative zielt darauf ab, auf verschiedenen Ebenen das kollektive Geschichtsbewusstsein der europäischen Bürger und eine gemeinsame, europäische Identität zu schärfen. Außerdem sollen Strategien zur Erhaltung des kulturellen Erbes in Europa erarbeitet werden, um unter anderem das europäische Tourismusmarketing weiter zu optimieren. In diesem Kontext wird insbesondere darüber nachgedacht, welche Rolle die EU in den Bereichen Kulturguterhaltung, Forschung, Digitalisierung und Infrastruktur spielen kann. Die Initiative ergänzt die jährliche Ernennung der Europäischen Kulturhauptstädte: im Jahr 2018 Valletta, die Hauptstadt Maltas, und Leeuwarden in den Niederlanden.

Fazit

Bis einschließlich Juni 2018 fanden die Stimmen innerhalb der Europäischen Union kein Gehör, die eine verstärkte und deutlich sichtbarere europäische Tourismuspolitik forderten. Da weder die Europäische Kommission eine neue Tourismusstrategie vorlegte noch der erste Entwurf des mehrjährigen Finanzrahmens ein gesondertes Tourismusbudget vorsieht,⁵ bleibt tourismuspolitische Kooperation weiterhin ein Querschnittsthema.

Weiterführende Literatur

Margaras, Vasilis (2017): Die größten Herausforderungen für den Tourismus in der EU und politische Maßnahmen, Mai 2017, abrufbar unter: [http://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/BRIE/2017/603932/EPRS_BRI\(2017\)603932_DE.pdf](http://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/BRIE/2017/603932/EPRS_BRI(2017)603932_DE.pdf) (letzter Zugriff: 19.06.2018).

4 Europäisches Kulturerbejahr: Das Europäische Jahr des Kulturerbes 2018, abrufbar unter: https://europa.eu/cultural-heritage/about_de (letzter Zugriff: 23.07.2018).

5 Europäische Kommission: Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Europäischen Rat, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen: Ein moderner Haushalt für eine Union, die schützt, stärkt und verteidigt, Mehrjähriger Finanzrahmen 2021-2027, COM(2018) 321 final, 2.5.2018.